Verein der kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor(en): **A.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535269

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gleichen Sinne für unsere Herren Geistlichen. Wir wollen da solidarisch sein. — Die kath. Realschulen auf dem Lande sollen in Zukunft mit Fr. 2000 subventioniert werden. Für die verdienstvolle kath. Kantonsrealschule in St. Gallen wurden Fr. 3000 mehr ins Budget aufgenommen. Dadurch wird eine Neuregelung der Gehalte der Professoren möglich. Wir gratulieren der wackern Lehrerschaft dieser Anstalt zur wohlverdienten Anerkennung bestens.

4. **Schwyz.** (Mitget.) Wie schon Ende Mai in diesem Blatte zu lesen war, findet die Vereinigung der ehemaligen Zöglinge des schwyzerischen Lehrerseminars Montag, den 29. d. M., in Schwyz statt. Die bezügliche Einladung wird an die Interessenten, deren Adressen bekannt sind, bereits zugegangen sein oder doch in den nächsten Tagen zugehen. Sollte einer der ehemaligen HH. Lehrer oder Zöglinge bis den 16. ds. keine solche Einladung erhalten haben, so wende er sich direkt an das Organisationskomitee. Leider fehlen für das Verzeichnis dieser über 600 zählenden Schüler noch etliche Angaben und möchten wir auf diesem Wege alle diejenigen, welche im Seminar in Seewen oder Rickenbach längere oder kürzere Zeit studiert haben, bis anhin aber kein Zirkular erhalten haben sollten, auffordern, sich direkt an das Organisationskomitee zu wenden. Allfällige noch nicht beantwortete Anfragen über ehemalige Zöglinge genannten Seminars möchten umgehend und möglichst vollständig ausgeführt zurückgesandt werden.

In erfreulicher Weise sind dem Komitee schon aus verschiedenen Kantonen Zusicherungen über zahlreiches Erscheinen zu diesem Stelldichein gemacht worden. Wer sollte diese bisher nie gekannte Gelegenheit nicht gerne benützen, die seit Jahren nicht mehr gesehenen Studiengenossen aus froh und glücklich verlebter Seminarzeit wieder zu sehen, die im Laufe der Zeit locker gewordenen Freundschaftsbande zu festigen, neue anzuknüpfen. Also auf nach Schwyz zu frohem Wiedersehen am 29. Juli 1907!

5. **Tessin.** * „Risveglio", das Organ der „Federazione Docenti Ticinesi" hat sich merklich vergrößert. Sein Inhalt ist zeitgemäß und reich an gesunder Abwechslung. Erscheinungsweise: alle 14 Tage 16 Seiten stark. Das erste Juliheft hat eine 16 S. starke Beilage, betitelt: „La Biologia nelle scuole superiori" von P. H. Wasmann S. J. mit einer Einleitung von Kanonikus C. Roggiero. Wir machen Lehrer, welche der italienischen Sprache mächtig sind oder sich in derselben vervollkommenen wollen, auf das vortreffliche Organ aufmerksam. Preis Fr. 3.50. —

* Verein der kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Am 3. Juli versammelte sich die Sektion Baden-Freiamt des S. K. L. V. in Baden zur Entgegennahme eines vorzüglichen Referates über die neu gegründete Invaliditäts- und Alterskasse, gehalten von hochw. H. Pfarrer Waldesbühl, Wettingen. Die Kasse ist notwendig, wenigstens ratsam und von der Vorsicht durchaus geboten. Und wenn irgend eine Lehrerin in dem wohligen Bewußtsein leben sollte, der eventuellen Inanspruchnahme einer solchen Kasse auf alle Fälle enthoben zu sein, so hat sie doch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Not an keines der andern Mitglieder herantritt. Möge die Begeisterung, die den Zuhörerinnen in Brugg nur so aus den Augen leuchtete, eine nachhaltige sein, zum Frommen eines Werkes wahrer Nächstenliebe. — Nicht minder beifällig wurde das Referat von Frl. Ranft, Arlesheim, aufgenommen „Aus dem Gebiete des Schwachsinnes". Mit der steten Zunahme der Zahl der Idioten wird die Forderung, dieselben in Spezialklassen oder noch besser in Anstalten, unterzubringen, ausnahmslos. „Nicht jedem das Selbe, aber jedem das Seine!"

Sektion St. Gallen, 20. Juni. Schon zum 5. Mal versammelten sich die Mitglieder unserer Sektion in der heimeligen Pension „Felsengarten" St. Gallen zur Jahreskonferenz. Ein heißer Junitag! Der Besuch des kurz vorher stattgefundenen kantonalen Lehrertages in Rorschach erlaubte es mancher Kollegin nicht, schon wieder einen Schultag frei zu geben, und so waren denn von 60 nur gegen 30 Lehrerinnen anwesend. Schade um das ausgezeichnete, allseitige Referat von Frl. Hedwig Scherrer, Lehrerin in Gams, daß nicht alle es hören konnten. Die Arbeit war betitelt: „Schule und Kirchenjahr". Von der Bedeutung des Kirchenjahres im Allgemeinen ausgehend, beantwortet die Referentin die zwei Fragen: Was kann 1. eine ganz katholische, 2. eine paritätische Schule tun, um die Verherrlichung des dreieinigen Gottes anzubahnen, denn das Kirchenjahr mit seinen festlichen Zeiten ist durch die damit zusammenhängenden hl. Lehren, Handlungen und Symbole nichts anderes als eine Verherrlichung der Trinität.

Als die höchste Aufgabe betrachtet die Referentin, die Liebe der Kinder auf Christus hinzuziehen. Was wird heute nicht alles geliebt, und wie oft wird die Jugend nur allzu früh von der Liebe Christi a b und zur sinnlichen Liebe zugelenkt. Und doch sagt der Heiland: „Kind, schenke mir dein Herz", also das ganze Herz, nicht ein krüppelhaft kleines, noch sonst ein mit Auswüchsen behaftetes. Die Referentin gibt praktische Winke, wie die Kinder durch die Schule in diesen Festziklus eingeführt werden können, so anschaulich, so natürlich und ungezwungen, daß man sich sagen mußte, die Lehrerin, welche ihrem Beruf in diesem Sinn erfaßt, in diesem Geist ausführt, arbeitet wie ein wahrer Laienapostel. Sie arbeitet für die Kirche, arbeitet für Gott und Vaterland, eine solche Schule verdient mit Recht den Namen kath. Schule.

Der Statutenentwurf betreffend Alters- und Invalidenkasse wurde einer Besprechung unterworfen und diesbezügliche Wünsche und Anträge durch unsern verehrten Vorsitzenden Hochw. Herrn Prof. Jung fixiert und werden dieselben an nächster Generalversammlung vorgelegt werden.

Es folgten noch einige geschäftliche Traktanden, und zum Schlusse erfreute uns HH. Prof. noch mit einem herrlichen Bild: „Der Mensch, die Lehrerin, in ihrer Arbeit". Gott, die ewige Aktivität, ruht nimmer, sie sorgt weiter für das Menschengeschlecht und ist ihm durch sein Tun und Walten Vorbild. Die Arbeit hat drei Zwecke. 1. ist sie die Grundlage des V e r d i e n e n s. Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brot essen. Doch wir dürfen uns nicht mit dem Irdischen begnügen. Wir müssen höher steigen. 2. Die Arbeit können wir auffassen als B u ß e. Die Arbeit unseres Berufes, im Sinn und Geiste des Opfers erfaßt, bringt große Verdienste fürs Jenseits. 3. führt uns die Arbeit zur G o t t ä h n l i c h k e i t. Das Leben, die Arbeit, ist erst dann vollgültig, trägt erst dann den Stempel der Ewigkeit, wenn wir sie in den Dienst des Allerhöchsten stellen.

Noch ein Lied zum göttl. Herzen Jesu, und dann folgte nur allzu schnell „das auseinandergehen", doch mit dem freudigen Bewußtsein, wieder manche treffliche Winke zum Besten der Jugend gehört zu haben. Mögen die ausgestreuten Samen güte Früchte zeitigen! A. K., U.

Literatur.

1. * **Das Zeichnen nach Gegenständen und nach der Natur.** Durchgeführter Lehrgang in 60 farbigen Blättern. Schülerzeichnungen für das I., II. und III. Zeichenjahr. (4—6 Schuljahr.) Von Karl Führer, Lehrer an der Mädchenoberschule St. Gallen. Verlag der Fehrschen Buchhandlung St. Gallen 1907. Preis 8 Fr.